



# Sofortimplantation

## Die „Königsdisziplin“ des Zahnersatzes

Dass Implantate bei Zahnverlust die funktionell und kosmetisch beste Möglichkeit darstellen, den Originalzahn zu ersetzen, wusste Frau Wichmann schon lange, aber dass schon bei der Zahnentfernung das Einsetzen der Implantate möglich ist, hat sie erst beim Spezialisten von ZAHNKULTUR) Dr. Martin Schneider erfahren. Wenig bekannt ist, dass es einen erheblichen Unterschied macht, wann und wie das Implantat eingesetzt wird. Als „Königsdisziplin“ gilt die Sofortimplantation, bei der die Implantatwurzel direkt nach der Zahnentfernung an die Stelle des gezogenen Zahns gesetzt wird und so die biologische Regenerationsfähigkeit des Kiefers maximal ausnutzt. Deutschlandweit beherrschen jedoch bislang nur wenige Spezialisten die aufwendige Technik, unter ihnen Dr. Martin Schneider von ZAHNKULTUR) in Köln.

### Herr Dr. Schneider, was geschieht mit dem Kieferknochen, wenn Zähne gezogen werden?

Das Entfernen eines Zahnes, auch Extraktion genannt, löst im Körper einen Reparaturmechanismus aus, um das entstandene Loch im Kieferknochen und im Zahnfleisch so schnell als möglich zu verschließen. Schon nach wenigen Tagen schließt sich das Zahnfleisch, der Knochen benötigt zur Reparatur jedoch Monate. Leider geht der Zahnverlust in den ersten Wochen mit einem erheblichen Knochenverlust einher, was in der Regel zu ästhetischen Problemen führt. Wird der verlorene Zahn nicht durch ein Implantat ersetzt, baut sich der Knochen Jahr für Jahr weiter ab, die Folge: Eine Versorgung mit perfektem Zahnersatz wird immer schwieriger und Zahnimplantate können nur mit aufwendigen Knochenaufbauten eingesetzt werden.

### Herr Dr. Schneider, wann erfolgt nach einem Zahnverlust normalerweise der Einsatz des Implantats?

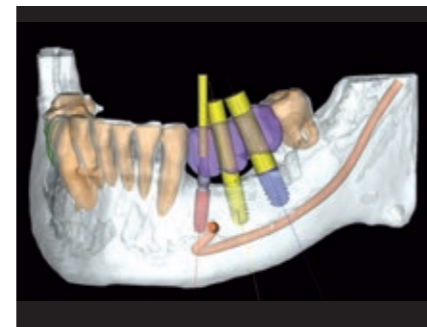
Dr. Schneider: Das ist ganz verschieden. Üblich ist die verzögerte Implantation, bei

der die Implantate 10 – 16 Wochen nach der Extraktion eingesetzt werden, sowie die Spätimplantation, bei welcher der Zahnverlust bereits Monate oder Jahre zurückliegt. Diese Vorgehensweisen haben ihre Berechtigung – wenn irgend möglich, sollte jedoch die dritte und beste Möglichkeit in Betracht gezogen werden: die Sofortimplantation. Leider erfahren die meisten Patienten gar nicht, dass es diese Möglichkeit überhaupt gibt, denn es gibt nur wenige Zentren, die überhaupt dafür ausgerüstet sind. Wir führen diese seit über 10 Jahren erfolgreich durch und freuen uns, unsere Patienten so bestmöglich versorgen zu können.

### Warum ist es besser, eine Sofortimplantation vorzunehmen?

Dr. Schneider: Eine Implantation unmittelbar nach der Extraktion kann mit einem viel geringeren Aufwand erfolgen, als wenn zunächst die Knochenheilung abgewartet wird. Der Grund dafür liegt darin, dass man die vorhandene Knochenmasse zur Verankerung des Implantates nutzt, bevor sie bei der Wundheilung verloren geht. Der große Vorteil der Sofortimplanta-

tion liegt auch in einem maximalen Erhalt des Zahnfleisches, so können die eingesetzten Kronen optisch nicht vom natürlichen Zahn unterschieden werden. Besonders deutlich wird dies etwa beim Ersatz von Zähnen, deren Wurzeln im Bereich des seitlichen Oberkiefers, direkt unter der Nasennebenhöhle liegen. Wird der Zahn nun extrahiert, so kommt es innerhalb der ersten drei Monate zu einem starken Knochenverlust und dadurch zu einem Absinken der Nasennebenhöhle um bis zu vier Millimeter. Wird noch länger zugewartet, so weicht der Knochen pro Jahr um einen weiteren Millimeter zurück. Schließlich muss ein umfangreicher Knochenaufbau vorgenommen



werden, um überhaupt noch die Möglichkeit zu haben, ein Implantat setzen zu können.

### Herr Dr. Schneider, wenn ich Sie richtig verstanden habe, reduziert sich durch Ihr Verfahren auch die Dauer der Gesamtbehandlung?

Dr. Schneider: Das ist absolut richtig, denn Sie sparen mehrere operative Eingriffe ein. Mein Ziel ist es, alle erforderlichen Maßnahmen in einem einzigen operativen Eingriff vorzunehmen. Die Belastung des Patienten wird so auf ein Minimum reduziert. Dieses „einzeitige“ Vorgehen reduziert außerdem die Kosten.

### Was macht die Sofortimplantation so schwierig, dass sie als „Königsdiszi-

plin“ der Zahnheilkunde angesehen werden kann?

Dr. Schneider: Die Extraktion des alten Zahnes und die darauffolgende Implantation müssen beide so schonend erfolgen, dass alle wichtigen Strukturen erhalten bleiben, die für ein optimales Einwachsen der Implantatwurzel und eine perfekte Ästhetik nötig sind. Bei der gängigen Methode der Zahnentfernung wird der Knochen stark traumatisiert und eine Sofortimplantation ist dann nicht mehr möglich. Mit Spezialtechniken bei der Zahnentfernung wird dies verhindert, das Zahnfleisch wird ebenfalls maximal geschont, das bedeutet eine perfekte Ästhetik und deutlich weniger Belastung für den Patienten.

### Aber wie kann man eine Implantatwurzel überhaupt stabil in dem „Loch“ verankern, welches nach dem Ziehen eines Zahnes zurückbleibt? Ist das nicht ein Widerspruch?

Dr. Schneider: Spezialtechniken bei der Implantatoperation ermöglichen mir, eine sehr hohe Sofortstabilität der Zahnimplantate zu erzielen, die noch durch den Umstand verbessert wird, dass das Implantat 1,5 bis 2 mm über die Extraktionshöhle hinausgeht. Hieran wird nochmals deutlich, dass der Zahn und die Wurzeln maximal schonend entfernt werden müssen, um weder die wangenseitige Knochenlamelle noch den natürlichen Knochenzapfen zwischen den Wurzeln zu beschädigen. Das von früher bekannte und gefürchtete „Herausreißen“ eines Zahns mit einer Zange kommt daher auf gar keinen Fall infrage; die Wurzeln müssen geteilt und möglichst schonend entfernt werden.

Wer sich umfassend über Zahnimplantate informieren möchte, findet in Dr. Martin Schneiders Patientenratgeber „Zukunft mit Biss – Implantate in der Zahnmedizin“ ein reich bebildertes und leicht verständliches Standardwerk. Neben verschiedenen Techniken kommen auch die Probleme und Risiken der Implantatversorgung nicht zu kurz.



(dpv, ISBN 978-3-943587-07-4, 128,90)

### Auch ästhetisch gesehen hat die Sofortimplantation nur Vorteile. Worin liegen diese?

Dr. Schneider: Wesentlich für das Erscheinungsbild ist nicht nur der Zahn selbst, sondern die Form und Qualität des umliegenden Gewebes, also des Zahnfleisches. Die als Papillen bezeichneten kleinen Zahnfleischdreiecke zwischen den Zähnen fangen bereits nur 20 Minuten nach einer Zahnextraktion an, sich zurückzubilden. Diese aus kosmetischer Sicht sehr wichtigen Details sind mit einer Sofortimplantation hervorragend zu erhalten, während eine spätere Rekonstruktion sehr schwierig und manchmal auch gar nicht zu erreichen ist. Die Sofortimplantation bietet also funktionell wie ästhetisch das beste Ergebnis, die Anzahl der Eingriffe wird minimiert und der Patient profitiert von allen Vorteilen. Sie ist allerdings aufgrund der hohen Anforderungen an den Operateur zu Recht wenigen Spezialisten vorbehalten, welche den komplexen Eingriff mindestens mehrere hundert Mal im Jahr durchführen.



### DR. MARTIN SCHNEIDER

Dr. Martin Schneider leitet mit ZAHNKULTUR) eine der größten zahnärztlichen Gemeinschaftspraxen in Nordrhein-Westfalen. Der ausgewiesene Spezialist für umfangreiche Zahnsanierungen zeichnet für zahlreiche Entwicklungen verantwortlich – unter anderem für das Temption-Hilfsimplantat, welches dafür sorgt, dass jeder seiner Patienten die Praxis mit festsitzenden Zähnen verlässt. Dr. Schneider selbst blickt dabei auf über 14.000 Implantationen zurück.

ZAHNKULTUR)  
Dr. Martin Schneider  
Dr. Vera Rasche  
Dr. Markus Bechtold  
Christophstraße 5 – 7  
50670 Köln  
Tel.: 0221/99 03 00  
Fax: 0221/912 95 28  
info@zahnkultur.de  
www.zahnkultur.de